



## Der SR und seine Assistenten



Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_ Kreis: \_\_\_\_\_  
(Bitte deutlich in Druckbuchstaben) Geb. Datum

**Hinweis: Bei Spielfortsetzungen indirekter Freistoß ist der Ausführungsort anzugeben, ausgenommen beim Abseits.**

1 1/08 Nr.9	Ein Torschuss prallt gegen die Unterkante der Latte, von dort auf den Boden und anschließend ins Spielfeld. Aus der Sicht des Schiedsrichters ist es nicht klar, ob sich dabei der Ball auf oder völlig hinter der Torlinie befand. Wie sollen der neutrale Assistent reagieren und der Schiedsrichter entscheiden, wenn der Ball die Torlinie völlig überschritten hatte?	Wenn der Schiedsrichter-Assistent <b>sicher</b> ist, dass der Ball die Torlinie völlig überschritten hat, <b>hebt er die Fahne</b> und läuft schnell etwa 25 Meter in Richtung Mittellinie. Aufgrund dieser Reaktion entscheidet der Schiedsrichter mit einem <b>deutlichen Pfiff</b> auf Tor und <b>Anstoß</b> .
2 1/08 Nr.21	Das Spiel wird wegen eines Fouls im Bereich der Seitenlinie unterbrochen. Anschließend rollt der Ball über die Seitenlinie. Bei der Ermahnung des schuldigen Spielers kommt es zu einer Diskussion. Danach wird das Spiel mit einem Einwurf durch einen Verteidiger fortgesetzt. Wie hätten der in der Nähe postierte neutrale Assistent reagieren und der Schiedsrichter entscheiden müssen?	Es gehört zu den Aufgaben des Assistenten, darauf zu achten, dass nach einer Spielunterbrechung das Spiel am richtigen Ort und durch die richtige Spielfortsetzung wieder aufgenommen wird. Deshalb hätte der Assistent <b>sofort</b> mit einem Fahnenzeichen oder Zuruf auf die falsche Spielfortsetzung Einwurf reagieren und das Spiel unterbrochen werden müssen. Danach die richtige Entscheidung: <b>Direkter Freistoß</b> .
3 2/08 Nr.1	Ein Angreifer und der Torwart versuchen, zum Ball zu springen. Bevor sie deshalb zusammenprallen, spielt der Angreifer absichtlich den Ball mit der Hand, der jedoch knapp neben das Tor fliegt. Beim Zusammenprall verletzen sich beide Spieler und werden längere Zeit auf dem Feld gepflegt. Als beide wieder spielbereit sind, will der Schiedsrichter das Spiel mit einem Schiedsrichter-Ball fortsetzen. Wie muss der Assistent reagieren und der Schiedsrichter entscheiden?	Der Assistent muss <b>sofort</b> versuchen, die Spielfortsetzung <b>zu verhindern</b> . Dies kann mit der Signalfahne, Rufen oder durch auf das Feld laufen erfolgen. Auch ein Fahnenzeichen ist möglich, ist aber wohl nicht schnell genug wirksam. Danach muss der Angreifer wegen des unsportlichen Handspiels <b>verwarnt</b> und das Spiel nach dem Pfiff mit <b>direktem Freistoß</b> fortgesetzt werden.
4 2/08 Nr.5	In der dem Assistenten zugewandten Strafraumseite gelangt der Ball einem Verteidiger, der den Arm deutlich vom Körper abgewinkelt hat, nach einem Schuss aus etwa zehn Metern Entfernung an den Arm. Der Schiedsrichter reagiert nicht, da er an der gegenüberliegenden Strafraumseite postiert und ihm dadurch die Sicht durch den Körper des Verteidigers verdeckt ist. Muss der Assistent reagieren? Mögliche Schiedsrichter-Entscheidung?	Da der Schuss aus größerer Entfernung erfolgt und der Arm vom Körper in einer unnatürlichen Haltung abgewinkelt ist, begeht der Verteidiger ein absichtliches Handspiel. Da der Schiedsrichter nicht reagiert, muss, da das Handspiel <b>klar und eindeutig</b> ist, vom Assistenten <b>ein Fahnenzeichen</b> erfolgen. Es muss danach auf <b>Strafstoß</b> entschieden werden. Eine Verwarnung erscheint nicht erforderlich.
5 2/08 Nr.6	Der Assistent zeigt mit der Fahne an, dass der Ball (nach der Berührung durch einen Verteidiger) die Torlinie neben dem Tor knapp überschritten hat. Da der Schiedsrichter auf das Zeichen nicht reagiert, kann ein Angreifer den Ball vor das Tor schießen. Ein weiterer Angreifer erzielt unmittelbar danach ein Tor. Wie muss der Assistent reagieren, wenn der Schiedsrichter das Tor anerkennt? Entscheidung?	Da der Ball die Torlinie überschritten hatte, muss der Assistent sein <b>Fahnenzeichen beibehalten</b> und <b>nicht</b> in Richtung Mittellinie laufen. Der Schiedsrichter, der ohne Berücksichtigung des Fahnenzeichens <b>falsch auf Tor</b> entschieden hat, muss aufgrund der Reaktion des Assistenten das Tor <b>annullieren</b> und auf <b>Eckstoß</b> entscheiden.
6 2/08 Nr.14	Nach einem verwarnungswürdigen Foulspiel in der Nähe des Assistenten kommt es nach dem Pfiff zu einer Spieleransammlung. Nachdem mit Hilfe des Assistenten die Situation beruhigt wurde, verwarnt der Schiedsrichter wegen des Fouls ohne vorherige Abstimmung mit dem Assistenten den falschen Spieler. Wie müssen der Assistent nun reagieren und der Schiedsrichter entscheiden?	Da sich der Vorgang in der Nähe des Assistenten ereignete, muss er den schuldigen Spieler „fixiert“ haben. Auch wenn der Schiedsrichter es versäumte, ihn vor der Entscheidung einzubeziehen, so muss er, wenn für ihn der Fehler eindeutig ist, die Spielfortsetzung durch <b>sofortige Einflussnahme</b> auf dem Platz <b>verhindern</b> . Der Schiedsrichter muss die Verwarnung <b>rückgängig</b> machen und den „richtigen Spieler“ <b>verwarnen</b> . Nach dem Pfiff wird der <b>direkte Freistoß</b> ausgeführt.

7 3/08 Nr.14	Unmittelbar vor dem Assistenten hält bei einer Freistoß-Ausführung ein Abwehrspieler die vorgeschriebene Entfernung nicht ein. Dem Assistenten gelingt es nicht, den Abwehrspieler auf die richtige Entfernung zu bringen. Wie sollen sich der Assistent und der Schiedsrichter verhalten?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wenn es dem Assistenten nicht gelingt, den Abwehrspieler auf die richtige Entfernung zu bringen, muss er die Fahne heben.</li> <li>• Der Schiedsrichter muss dann an den Freistoßort laufen und den Abwehrspieler zwingend verwarren. Eine Ermahnung reicht nicht mehr aus.</li> </ul>
8 1/07 Nr.4	Bei einem Schuss auf das Tor steht ein Angreifer in der Flugbahn des Balles sowie im Sichtfeld des Torwarts, der dadurch behindert wird. Der Assistent erkennt die strafbare Abseitsposition und bleibt, nachdem ein Tor erzielt wurde, mit gesenkter Fahne stehen. Mit einem Handzeichen ruft er danach den Schiedsrichter zu sich. Dann teilt er ihm mit, dass eine strafbare Abseitsstellung des Angreifers gegeben war. War das Verhalten des Assistenten richtig? Wie ist zu entscheiden?	Das Verhalten des Assistenten war <b>falsch</b> , da er eine strafbare Abseitsstellung erkannte und diese dann auch mit der <b>Fahne anzeigen</b> muss. Wie bei allen Entscheidungen muss sich der Schiedsrichter der Anzeige des Assistenten nicht anschließen. Da aber der Angreifer in der Flugbahn des Balls und im Sichtfeld des Torwarts stand, soll der Schiedsrichter die Meinung des Assistenten übernehmen und auf <b>Abseits und indirekten Freistoß</b> entscheiden.
9 1/07 Nr.7	Bei der Freistoß-Ausführung in der Nähe des Assistenten läuft ein Abwehrspieler, bevor der Ball gespielt wird, zu nah an den Ausführungsort. Der Schiedsrichter unterbricht deshalb das Spiel und ordnet eine Wiederholung an. Den schuldigen Spieler, der bereits mit einer Verwarnung belastet ist, verwarnt er jedoch nicht. Wie sollen sich der Assistent verhalten und der Schiedsrichter entscheiden?	Wenn ein Freistoß wegen des zu frühen Vorlaufens eines Abwehrspielers wiederholt werden muss, ist die Verwarnung des schuldigen Spielers <b>zwingend</b> . Da der Schiedsrichter dies versäumt, muss der Assistent bei eindeutiger Sachlage (und Folge „Gelb/Rot“) die Spielfortsetzung verhindern. Der schuldige Spieler ist danach mit <b>„Gelb/Rot“</b> des Feldes zu verweisen. Spielfortsetzung mit der <b>Wiederholung</b> des Freistoßes.
10 1/07 Nr.23	Im Verlauf des Spiels reklamiert und protestiert der Trainer der Heimmannschaft mehrfach gegen Entscheidungen des Schiedsrichters. Nachdem der Assistent/Vierte Offizielle den Trainer bereits zweimal ermahnt hatte, protestiert dieser Trainer erneut optisch deutlich gegen eine Entscheidung. Deshalb verweist der Assistent/Vierte Offizielle den Trainer während der nächsten Spielunterbrechung aus dem Innenraum. War dieses Vorgehen richtig?	Der Assistent/Vierte Offizielle hat sich zunächst richtig verhalten, den Trainer zu ermahnen. Ob er dies zweimal tut, hängt von dem Ereignis ab und liegt in seinem Ermessen. <b>Falsch</b> handelt er, wenn er ohne Information und vor allem ohne die Entscheidung des Schiedsrichters den Verweis ausspricht. Dieser kann <b>nur vom Schiedsrichter</b> oder auf Weisung des Schiedsrichters durch den Spielführer der betroffenen Mannschaft erfolgen.
11 2/07 Nr.4	Ein Abwehrspieler und ein Angreifer springen an der Torraumgrenze zum Ball. Trotz des sich dabei ergebenden Körperkontakts erkennt der gut postierte Schiedsrichter das erzielte Tor an. Nach einem Fahnenzeichen des Assistenten, der ein Foul des Angreifers beim „Luftkampf“ anzeigt, entscheidet der Schiedsrichter nun auf Freistoß für den Abwehrspieler. Haben sich Assistent und Schiedsrichter richtig verhalten?	Der Assistent soll im Strafraum nur <b>ganz eindeutige</b> Vergehen anzeigen, die der Schiedsrichter nicht wahrnimmt. Dies war sicher hier nicht erfolgt, da der Schiedsrichter den Körperkontakt aus guter Position nicht als Foul erkannte. Auch die deutlich größere Entfernung zum „Tatort“ ist ein weiterer Grund für den Assistenten, nicht einzugreifen. Deshalb hätte der Schiedsrichter das Fahnenzeichen <b>ignorieren</b> und das Tor <b>anerkennen</b> sollen.
12 3/07 Nr.11	Nach einem deutlichen Foul unterbricht der Schiedsrichter das Spiel. Nachdem sich das deshalb entstandene „Rudel“ wieder aufgelöst hat, muss der gefoulte Spieler wegen einer Verletzung gepflegt werden. Der schuldige Spieler wird verwarnt. Obwohl der gepflegte Spieler das Feld nicht verlässt, wird das Spiel dann mit einem Freistoß fortgesetzt. Wie hätten der Schiedsrichter und der neutrale Assistent reagieren müssen?	Auch wenn sich nach einem gravierenden Foul eine unruhige Situation ergibt, darf die Aufmerksamkeit für die Einhaltung von Regelbestimmungen nicht verloren gehen: Der gepflegte Spieler hätte vom Schiedsrichter aufgefordert werden müssen, das Feld <b>zu verlassen</b> . Wenn der Schiedsrichter dies versäumt, muss der neutrale Assistent <b>eingreifen</b> und dem Schiedsrichter helfen, regelgerecht zu entscheiden.
13 4/07 Nr.2	Ein Spieler befindet sich wegen einer Verletzung hinter der Torlinie. Danach läuft er ohne Zustimmung des Schiedsrichters während des laufenden Spiels auf das Feld. Der Assistent erkennt dies, greift aber wegen einer Vorteil-Situation nicht ein. Als wenig später das Spiel wegen eines Fouls unterbrochen wird, informiert er den Schiedsrichter über den unerlaubten Spieleintritt, kann aber den schuldigen Spieler nicht mehr benennen. Wie hätte der Assistent reagieren müssen?	Der Assistent handelt zunächst <b>richtig</b> , wenn er wegen einer Vorteil-Situation auf ein Fahnenzeichen erst einmal verzichtet. Er muss jedoch diesen Spieler fixieren und danach bei der nächsten Spielunterbrechung dessen Verwarnung veranlassen. <b>Nicht</b> akzeptabel ist eine Meldung, ohne den schuldigen Spieler benennen zu können. Deshalb muss der Schiedsrichter die Verwarnung <b>unterlassen</b> . Spielfortsetzung mit <b>direktem Freistoß</b> .

14 4/07 Nr.16	Der Schiedsrichter-Assistent zeigt an, dass der Ball nach einer Berührung durch einen Verteidiger knapp die Torlinie überschritten hat. Da der Schiedsrichter das Fahnenzeichen nicht erkennt, kann ein Angreifer den Ball vor das Tor schießen. Nach wenigen Ballberührungen wird ein Tor erzielt. Wie muss sich der Assistent verhalten und der Schiedsrichter dann entscheiden?	Der Ball war aus dem Spiel. Deshalb muss der Assistent das Fahnenzeichen <b>beibehalten</b> und <b>nicht</b> in Richtung Mitte laufen. Wenn vom Schiedsrichter weiterhin das Fahnenzeichen nicht gesehen wird, müssen alle Möglichkeiten genutzt werden, den Anstoß <b>zu verhindern</b> . Das Tor darf <b>nicht anerkannt</b> werden. Das Spiel muss mit <b>Eckstoß</b> fortgesetzt werden.
15 5/07 Nr.6	Unmittelbar vor Ende der ersten Halbzeit schlägt außerhalb des Blickfelds des Schiedsrichters ein Spieler einen Gegner mit dem Ellenbogen. Bevor der Schiedsrichter das Fahnenzeichen des Assistenten wahrnimmt, beendet er mit dem Pfiff die erste Halbzeit. Wie ist durch den Schiedsrichter zu entscheiden, wenn ihm der Vorgang nun sofort durch den Assistenten gemeldet wird? Spielfortsetzung?	Das Vergehen des Spielers erfolgt noch während der ersten Halbzeit. Obwohl die Meldung des Assistenten erst nach dem Pfiff zur Pause erfolgt, muss der erforderliche <b>Feldverweis</b> ausgesprochen werden. Eine Spielstrafe ist <b>nicht</b> mehr möglich. Nach der Pause erfolgt dann der <b>Anstoß</b> .
16 5/07 Nr.9	Vor der Ausführung eines Einwurfs steht ein Verteidiger zunächst zwei Meter vom Einwerfenden entfernt. Bevor der Ball bei der Einwurf-Ausführung im Spiel ist, verkürzt der Verteidiger diese Entfernung. Er behindert dadurch den einwerfenden Spieler und berührt zusätzlich den Ball. Muss der Assistent eingreifen? Wie muss der Schiedsrichter entscheiden?	Der Verteidiger verkürzt die erforderliche Entfernung von zwei Metern vor dem Zeitpunkt, wo der Ball die Hand verlassen und die Seitenlinie überschritten hat. Da er so den Einwerfenden behindert und den Ball berührt, handelt er <b>unsportlich</b> . Neben der <b>Verwarnung</b> muss auf <b>indirekten Freistoß</b> am Ort der Unsportlichkeit entschieden werden. Der Assistent kann <b>nicht</b> mit einem Fahnenzeichen eingreifen.
17 6/07 Nr.12	Ein Spieler wird vom Schiedsrichter wegen einer blutenden Wunde in einer Spielruhe vom Feld geschickt. Nach der Versorgung der Verletzung möchte der Spieler wieder ins Spiel eintreten. Gehört es auch zu den Aufgaben des Schiedsrichter-Assistenten/Vierten Offiziellen zu überprüfen, ob eine Wunde ausreichend versorgt ist? Muss zum Wiedereintritt das Spiel ruhen?	<b>Neben dem Schiedsrichter können auch die Assistenten/Vierten Offiziellen</b> die ausreichende Versorgung einer blutenden Wunde überprüfen. Ist dies der Fall, gibt der Assistent dem Schiedsrichter ein Zeichen und der Spieler kann auch <b>während des laufenden Spiels</b> mit Zustimmung des Schiedsrichters wieder das Feld betreten.
18 6/07 Nr.14	Der Schiedsrichter-Assistent zeigt kurz vor Spielende einen Ellenbogenschlag außerhalb des Spielgeschehens mit der Fahne an. Bevor der Schiedsrichter dieses Zeichen erkennen kann, beendet er das Spiel mit dem Schlusspfiff. Unmittelbar danach unterrichtet der Assistent den Schiedsrichter über diesen Vorgang. Wie muss dieser reagieren?	Das Vergehen erfolgte noch während des Spiels. Die Meldung des Assistenten wurde bis zum Schlusspfiff vom Schiedsrichter nicht erkannt. <b>Obwohl</b> das Spiel beendet ist, und die Meldung erst nach dem Schlusspfiff erfolgt, kann eine Bestrafung des schuldigen Spielers <b>noch</b> erfolgen, da der Assistent eine Tätlichkeit anzeigte. <b>Der Spieler ist mit der Roten Karte des Feldes zu verweisen</b> .
19 6/07 Nr.17	Obwohl ein Spieler noch nicht mit einer Verwarnung belastet ist, verweist der Schiedsrichter diesen Spieler nach einem unsportlichen Handspiel mit „Gelb/Rot“ des Feldes. Trotz des entsprechenden Hinweises des betroffenen Spielers lässt er das Spiel fortsetzen. Unmittelbar danach sieht er das Fahnenzeichen des Assistenten und unterbricht deshalb das Spiel. Nachdem ihn der Assistent auf seinen Fehler aufmerksam macht, ist nun welche Entscheidung erforderlich?	Der Assistent hätte mit allen Mitteln versuchen müssen, den Schiedsrichter vor der Spielfortsetzung auf seinen Fehler aufmerksam zu machen. Da das Spiel fortgesetzt war, kann die Entscheidung nicht mehr geändert werden. Ein Feldverweis ist nach der Spielfortsetzung nur dann möglich, wenn vom Assistenten <b>eine Tätlichkeit</b> angezeigt wird, die der Schiedsrichter nicht gesehen hatte. Spielfortsetzung mit <b>Schiedsrichter-Ball</b> . Der Vorgang ist im Spielbericht aufzuführen.
20 6/07 Nr.24	Ein Spieler möchte einen Einwurf entlang der Seitenlinie zu einem Mitspieler ins Spiel bringen. Dabei steht er jedoch deutlich mit einem Fuß im Spielfeld. Der Ball gelang nach dem Wurf nicht direkt ins Spielfeld, sondern tippt außerhalb des Spielfelds auf dem Boden auf. Wie muss sich der Assistent verhalten und der Schiedsrichter dann entscheiden?	Da der einwerfende Spieler mit einem Fuß im Feld steht, ist der Einwurf <b>falsch ausgeführt</b> . Dies musste der Assistent mit der Fahne anzeigen. Obwohl der Ball nach dem Wurf nicht ins Spielfeld gelangte, muss der Einwurf, da er falsch ausgeführt wurde, von einem Spieler der <b>gegnerischen</b> Mannschaft ausgeführt werden.